



Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson  
\_\_Caroline Smith\_\_ (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?  
Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

\_\_Ja, mit Caroline hatte ich regelmäßigen Kontakt. Sie ist sehr bemüht, hilfsbereit und hat uns immer mit Informationen versorgt. \_\_\_\_\_

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

\_\_Die Kommunikation mit meinen Dozierenden lief problemlos. Das UCC hat viele internationale Studierende und daher sind die meisten Dozierenden sehr erfahren im Umgang mit ihnen und kennen viele der auftretenden Fragen bereits. Alle meine Dozierenden haben zeitnah auf meine Emails geantwortet und sich in Sprechstunden Zeit genommen. \_\_\_\_\_

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

\_\_Nein, ein Sprachnachweis war nicht nötig. \_\_\_\_\_

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

\_\_Die Teilnahme an den Orientation Days war Pflicht und so haben wir direkt einige Informationen zum Campusleben am UCC erhalten. Die offizielle Einschreibung hatte schon vorab im Online Portal stattgefunden, sodass eine persönliche Einschreibung vor Ort entfiel. Einziger zusätzlicher Termin war der zugewiesene Timeslot, in dem wir unseren Studierendenausweis abholen mussten. \_\_\_\_\_

### **... an der Universität zu Köln?**

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

\_\_Das ZIB hat mich bei der Vorbereitung der Bewerbungen gut unterstützt, Fragen beantwortet und stets zeitnah per Email geantwortet. Auch die Bereitstellung der Narrative Reports durch das ZIB habe ich als sehr hilfreich empfunden. \_\_\_\_\_

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

\_\_Die Auslandskrankenversicherung war in meiner Krankenversicherung bereits enthalten (Techniker Krankenkasse). Eine Zusatzversicherung habe ich nicht abgeschlossen. Ein kurzer Besuch und ein Gespräch im Vorfeld war alles was ich diesbezüglich unternommen habe und somit liefen diese Formalitäten reibungslos ab. \_\_\_\_\_

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Der gesamte online Bewerbungsprozess war dank einer pdf Anleitung einfach durchzuführen. Auch das Learning Agreement wurde schnell unterzeichnet und es ergaben sich keinerlei Rückfragen. Gleiches gilt für das During the Mobility Agreement und auch den Letter of Confirmation zum Ende des Semesters. Im Vorfeld des Aufenthaltes war es lediglich etwas nervig, dass die einzelnen Aufgaben wie Online-Einschreibung, Kurswahl/Stundenplan etc. auf viele Tage verteilt waren, sodass alle paar Tage wieder ein weiterer Termin anstand zu dem man dann etwas zu erledigen hatte. Meine Kurswahl konnte ich nach 2 Wochen Vorlesungszeit noch einmal korrigieren und einen Kurs abwählen. Diese Möglichkeit schätze ich als sehr wertvoll ein, da man in die Kurse so einmal „reinschnuppern“ kann ohne sich von vornherein direkt festzulegen. \_\_\_\_\_

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Eine Beurlaubung habe ich nicht beantragt, da ich mein Semesterticket für die Monate, in denen ich wieder zurück in Köln bin, nicht verlieren wollte. Das Learning Agreement habe ich mit Dr. Kevin Phillips für mein Fach Englisch abgesprochen und mit Dr. Veronika Selbach als Ansprechpartnerin für Geographie. Für das Fach Englisch konnte Dr. Kevin Phillips leider keine Zusicherungen treffen, dass die Kurse am UCC mir entsprechend in Köln angerechnet werden. An vielen anderen Universitäten ist dies jedoch möglich, sodass ich es schade fand, dass das Englische Institut hier den Studierenden keine „Zusicherungen“ macht. \_\_\_\_\_

## 2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Die Kurse über englische Literatur behandeln eine sehr große Zahl an Primärtexten. Wer alles liest, hat damit sehr viel zu tun. Die Dozierenden sind in ihren Veranstaltungen inhaltlich sehr kompetent und bringen ihre Leidenschaft für die Fächer rüber – meines Erachtens auch eine Stärke des UCCs. Das Niveau ist aber nicht zu hoch angesetzt, in etwa vergleichbar mit dem an der Kölner Uni. Wer Unterstützung beim Anfertigen von Essays benötigt, bekommt diese. Gleiches gilt auch für Feedback für Essays, welches ich als sehr hilfreich und detailliert wahrgenommen habe. Schwerpunkte in Geographie liegen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, das Fach Englisch hat für internationale Studierende eindeutig einen Schwerpunkt in Literaturwissenschaften. Der Buchbestand in der Boole Library ist begrenzt: Eine Lehrbuchsammlung wie an der Kölner Uni gibt es nicht, meistens sind nur 3-5 Exemplare der Lektüre vorhanden, sodass mit circa 30-50€ für Lektüre gerechnet werden kann, wer sicher gehen möchte, dass man vorbereitet in die Vorlesung geht (Für das Fach Englisch gesprochen). \_\_\_\_\_

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

\_\_Es gab ein Kursangebot für internationale Studierende, das meines Wissens etwas kleiner ist, als das für reguläre Vollzeitstudierende. Nichtsdestotrotz konnte ich problemlos Kurse in beiden Fächern belegen und hätte darüber hinaus auch weitere Fächer belegen können, wie beispielsweise Irish Language. \_\_\_\_\_

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

\_\_Die Erstellung des Stundenplans verläuft online und auch dafür gibt es eine genaue Anleitung. Bei terminlichen Überschneidungen der gewählten Module muss man selbst direkt eine Alternative wählen. Ich habe alle Veranstaltungen, die ich im Learning Agreement festgehalten habe auch besuchen können. Wie bereits erwähnt habe ich eine der Veranstaltungen nach 2 Wochen noch abwählen können. \_\_\_\_\_

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

\_\_Es gab keinen Einstufungstest und ich musste lediglich in einem Fragebogen des UCCs im Vorfeld die Informationen selbst angeben. (Studienjahr in Köln etc.) \_\_\_\_\_

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

\_\_Die Vorgabe des UCCs bestand aus einer maximalen Anzahl von Credits (30 ECTS), die erreicht werden konnten. Weniger Credits durften auch belegt werden – aber eben in Absprache mit der home university. Die Vorgabe der Philosophischen Fakultät der Uni Köln beläuft sich auf 20 ECTS. Ich habe letztendlich Kurse im Wert von 25 ECTS belegt. \_\_\_\_\_

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

\_\_Das Verhältnis zu den Dozierenden ist, im Durchschnitt betrachtet, etwas persönlicher als es an der deutschen Uni der Fall ist. Während an der Kölner Uni in den höheren Semestern ein gewisser Grad an Selbstständigkeit verlangt und vorausgesetzt wird, bemühen sich die Dozierenden in Cork noch sehr und bieten ungefragt viele Formen der Unterstützung an. Ich habe – wie bereits beschrieben – die Dozierenden als sehr motiviert und engagiert kennengelernt, sodass sie ihre Veranstaltungen auch dementsprechend qualitativ gut gestaltet haben. \_\_\_\_\_

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

\_\_Ich habe Vorlesungen besucht, in denen circa 50 Studierende angemeldet waren und solche mit 300 Teilnehmern. Die Gesamtzahl der Studierenden am English Department und am Geography Department kann ich leider nicht einschätzen. Alle meine Veranstaltungen wurden aber immer nur von einem Dozierenden geleitet. \_\_\_\_\_

### Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

\_Auf dem Campus befinden sich mehrere Cafés mit günstigem Kaffee und Snacks, eine Salatbar sowie ein Main Restaurant (vergleichbar mit unserer Mensa, aber leider mit höheren Preisen und geringerer Auswahl...), ein kleiner Supermarkt und so etwas wie ein Kiosk. Außerdem eine Buchhandlung, die die Lektüre für die Veranstaltungen anbietet und 10% Rabatt auf den Verkaufspreis gibt – empfehlenswert. Die Bibliothek ist in einem guten Zustand – weitaus besser als die USB in Köln – allerdings zur Exam Period auch voll. Aber das sind die Kölner Studierenden ja gewohnt. Hier kann man auch Drucken, Scannen, Tackern – alles was das Studentenherz mehr oder weniger höher schlagen lässt.

Die Uni liegt im Südwesten der Stadt und ist auch mit dem Bus zu erreichen. Cork ist aber überschaubar, sodass man im Normalfall alles zu Fuß erledigen kann. Das Beste zum Schluss: Das Freizeitangebot des UCCs ist richtig gut. Für alle Sportbegeisterten gibt es eine Vielzahl von Clubs, die von Segeln, Surfen, Reiten über Kampfsportarten und alle Ballsportarten (inkl. Irish Hurling) bis hin zu Tanzen in jeglicher Form eigentlich für jeden etwas bereit hält. Das Mardyke (so heißt das Sportzentrum) bietet ein großes Fitnessstudio, Cardiogeräte ein Schwimmbad und eben Hallen/Räume für die ganzen Clubs. Und das alles gibt's umsonst. Wer gerne politischen, sozialen, kreativen, oder anderen Interessen nachgehen möchte, der findet bei den vielen Societies bestimmt auch etwas für sie/ihn. Ich kann dazu leider nicht viel sagen, aber auch hier scheint es für jeden etwas zu geben. Eine Teilnahme in Societies oder Clubs kann ich nur wärmstens empfehlen. Es macht zum Einen echt Spaß und zum Anderen lernt man auf diesem Wege auch endlich mal irische Studierende etwas besser kennen. \_\_\_\_\_

### 3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

\_Die Wohnungssuche war mit die größte Herausforderung im Rahmen meines Auslandssemesters. Ich habe über die Universitätshomepage eine Auflistung aller Wohnheime in Cork gefunden und diese systematisch angeschrieben. Der Residential Service vom UCC ist da auch sehr bemüht uns zu unterstützen, allerdings hat das UCC keine Garantie für Zimmer. \_\_\_\_\_

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

\_Ich habe meine Suche im Juni begonnen und das war schon eher zu spät. Die meisten der Wohnheime waren längst ausgebucht. Innerhalb von 4 Wochen konnte ich ein Zimmer in einem Wohnheim finden, das allerdings nicht ein offizielles UCC Wohnheim war. Für das UCC Wohnheim habe ich keine Zusage erhalten. \_\_\_\_\_

## Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Mein Zimmer war im HATCH Student Accomodation. Die Größe war mit ca 10m<sup>2</sup> in Ordnung und ausreichend, ich hatte mein eigenes Bad und die Wohnung war renoviert. Der Zustand war dementsprechend sehr gut und neu. Es handelte sich um eine 5er WG nur mit internationalen Studierenden. Die Miete der Wohnung war enorm hoch: Ich habe etwas mehr als 750€ pro Monat gezahlt. Dieses Wohnheim war tatsächlich eins der teuren, aber auch sonst ist der Mietpreis höher als in Köln – auch das muss was heißen. Die Wohnung liegt sehr gut zur Innenstadt gelegen, was besonders abends von Vorteil ist – der Nachhauseweg vom Feiern oder gemütlichen Pub Abend ist kurz. Zur Uni musste aber ein 30-minütiger Fußmarsch zurück gelegt werden. Dieses Wohnheim bietet zwar teilweise neue und schöne Zimmer an, allerdings sprechen 2 Punkte gegen eine Weiterempfehlung. Zum einen der wirklich hohe Preis und zum anderen die schlechte Kommunikation. Besonders im Vorfeld des Semesters hat sich die Leitung des Wohnheims nur sehr unzuverlässig auf Emails gemeldet, der Eingang der Kautioin oder der Miete (muss vollständig für alle Monate im Voraus bezahlt werden) wurde auch nach mehrmaligem Fragen erst mit reichlich Verspätung bestätigt und bei organisatorischen Fragen zu Bettwäsche, Ausstattung ließen Antworten gerne mal 10 Tage auf sich warten. Für das HATCH sollte man Geduld und gute Nerven mitbringen. Ist man einmal da, sind die Mitarbeiter freundlich. \_\_\_\_\_

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger\_innen?

Die Wohnungssituation in Cork ist mindestens genauso schwierig wie in Köln. Am besten beginnt man direkt mit der Zusage für das UCC die Wohnungssuche. Ansonsten sind auch Gastfamilien eine Option oder private WGs. Allerdings sind diese und besonders die „guten“ nicht einfach zu finden. Mehrmals habe ich von Fake-Anzeigen gehört – hier ist also Vorsicht geboten und ich würde definitiv eins der UCC Wohnheime oder privaten Wohnheime, die auf der Website des UCCs aufgeführt sind, empfehlen. \_\_\_\_\_

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Ich habe ja schon unter „Sonstiges“ die Clubs und Societies näher beschrieben und kann diese nur wärmstens empfehlen. Die International Student Society organisiert viele viele Veranstaltungen und auch Ausflüge, die unschlagbar im Preis sind. \_\_\_\_\_

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

In Cork gibt es Kinos und Theater sowie viele Pubs mit Livemusik, die schonmal einen guten Anfang für ein kulturelles Programm bieten, das mir sehr gut gefallen hat. Besonders in den ersten 2 Monaten habe ich jedes Wochenende mindestens einen Ausflug gemacht. Waterford, Galway, Limerick, Kinsale, Ballycotton etc. sind Ziele, die von Cork aus gut zu erreichen sind und das nationale Busunternehmen BusEireann bringt einen auch recht gut von A nach B. Ticketpreise variieren entsprechend der Distanzen. Die Deutsche Bahn hat noch höhere Preise, für eine 2 stündige Busfahrt kann aber auch mit 10€ gerechnet werden. \_\_\_\_\_

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus): mit der LeapCard 1,68€, ohne LeapCard 2,40€ (innerhalb von Cork City)

... ein Bier: 5€ (für einen Pint)

... eine Mahlzeit in der Mensa: Tellergericht des Tages 5,25€

Sonstiges: \_Die Mensa in Cork ist relativ teuer, daher hat es für mich mehr Sinn gemacht einfach etwas von Zuhause mitzubringen. Der Alkohol ist in Irland auch teurer, gleiches gilt fürs Essengehen in Restaurants oder Cafés. Die Preise für Kleidung sind ähnlich wie in Deutschland, ein Einkauf im Lidl oder Aldi ist um einiges günstiger als im Tesco (vergleichbar mit REWE, Real...), aber das ist ja auch in Deutschland der Fall. \_\_\_\_\_

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger\_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

\_\_Nein, ich hatte während meines Auslandssemesters keinen Nebenjob. \_\_\_\_\_